

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene mm-Zeile 25 Pf., die 4gespaltene Reklamem-Zeile im Text 50 Pf. — Reklamationen nur bis 8 Tage nach Erscheinen zulässig. — Belegexemplare nur auf Verlangen gegen Portoversatz. — Für Fehler durch undeutliches Manuskript keine Haftung. — Bei Einziehung durch Gericht od. i. Konkursverfahren, fällt der berechn. Rabatt fort.

Bezugspreis Mark 1.— monatlich. — Anzeigenannahme: Berlin SW 48, Friedrichstr. 16, neben der Gärtnermarkthalle. — Die Schiedsgerichte sind von der Veröffentlichung ausgeschlossen. — Der Auftraggeber gibt durch die Aufgabe des Inserats sein Einverständnis ab, Preise unter der Schiedsgerichtspreisgrenze der Verbände wegzulassen. — Erfüllungsort Berlin-Mitte

Die Gartenbauwirtschaft

Berufständische Wirtschaftszweig des Berufs Gartenbau
Einfluss des Feldmäßigen Obst- und Gemüsebaus

HERAUSGEBER: REICHSVERBAND DES DEUTSCHEN GARTENBAUES E.V. BERLIN NW 40 • VERLAG: GÄRTNERISCHE VERLAGS-GESellschaft M.B.H. BERLIN SW 48

Nr. 42 | 45. Jahrgang der Verbandszeitung | Berlin, Donnerstag, den 16. Oktober 1930 | Ersch. 14 wöchentlich | Jahrg. 1930

Aus dem Inhalt: Notzeit im deutschen Erwerbsgartenbau — Zum Vorschlag eines Südsfrucht-Monopols — Die Landwirtschaft im neuen Reichstag — Der Straßenhandel an Totengedenktagen — Kleinarbeit in der Bezirks-Gruppe — Bodenbonitur — Holland führt keinen Gartenbau — Ertrags- und Preisgestaltung im Spargelbau — Selbsthilfe — Weitere Ausdehnung der Anbauflächen für gartenbauliche Erzeugnisse — Förderung der gärungslosen Früchteeinwertung in der Schweiz — Preisfallen — Aus den Landesverbänden und Bezirksgruppen — Die Sonntagsschule — Marktübersicht.

Notzeit im deutschen Erwerbsgartenbau!

Ueberwindung der Krise durch festeren Zusammenschluß — Eine Mahnung an die Außenleiter — Die Aufgabe der Bezirksgruppen!

von Friedrich Wailand in Schreibendorf (Brieg)

Die nachstehenden Ausführungen richten sich zwar vornehmlich an die schlesischen Berufsgruppen. Sie sind aber nicht nur eine kurze Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse, sondern auch treffliche Unterweisung der Maßnahmen, deren Durchführung wichtigste Aufgabe der Gemeinschaftsarbeit ist. Wir glauben daher, daß die Ausführungen auch bei den nichtschlesischen Mitgliedern unseres Reichsverbandes Beachtung finden.

Im keinem schlesischen Gärtner ist die wachsende Not der letzten Jahre vorübergegangen! Trotzdem versuchen die meisten, sich gegenüber über die Schwere der Not hinwegzusetzen, und jeder glaubt, seine eigenen Wege gehen zu müssen, ohne sich um seine Berufsorganisation so recht zu kümmern. Jetzt hat die Not im schlesischen Gartenbau die vorher kaum erwartete Höhe erreicht, und wir hoffen, daß die zu treffenden Maßnahmen zu ihrer Abwendung nicht zu spät kommen. Ein Teil der Kollegen greift die Parole an: „Steigerung der deutschen Produktion mit dem gebotenen Reichserfolg! Sie glauben so die Not der sich jährlich steigenden Auslandspreise aufhalten zu können. Sie nehmen mit Recht an, daß die Regierungen auch die handelspolitischen Voraussetzungen für eine gewinnbringende Anlage der Kredit schaffen würden. Und wie ist die Wirtschaft? Wachsende Not! Einer Lawine gleich bricht sie über unseren Beruf herein, alles mit sich reichend, was nicht mehr haltbar ist, diesen Stief auszuhalten. Die Ueberlebenden sehen verzweifelt vor der Zukunft, und man hört überall die bangende Frage: „Ist niemand im deutschen Vaterland, der unsere Not zu lindern vermag? Die Regierungen? Die Parteien? Ja, wenn diese nicht so viel mit sich selbst zu tun hätten!

So steht es aus, als ob niemand da wäre, der uns in unserer Not helfen kann. Trotzdem müssen wir selbst uns zu helfen versuchen und auf uns selbst verlassen!

Notzeit schneidet zusammen! Wie das gesamte Volk aufgewacht ist und sich aufbäumt gegen die Schiere der Not, so wollen auch wir uns mit der letzten Kraft des Bewusstseins zusammenfassen, wollen die wankelmütigen und unentschlossenen Kollegen mitreißen, und alle zusammen im Reichsverband des deutschen Gartenbaus, um mit vereinten Kräften das Beste zu versuchen: Die deutsche Hausfrau, den deutschen Verbraucher nur für das deutsche Erzeugnis zu gewinnen suchen. Nur dieser eine Weg bleibt uns noch: An die Vernunft und das Nationalgefühl zu appellieren, wenn alle andere berechneterweise erwartete Hilfe versagt! Kollegen! Die Tagung des Hauptauschusses in Halberstadt hat gezeigt, daß gerade der am meisten geschädigte Osten nicht gewillt ist, kampffähig zusammen zu treten, ein gemeinsames Erzeugnis im Schutze der Auslandspreise zu erheben. Wir haben es erreicht, eigene Mittel frei zu machen für eine großzügige Aufzucht für unser deutsches Erzeugnis, ohne daß den Mitgliedern neue oder höhere Beiträge abverlangt werden. Ein frischer Wind weht vom Reichsverband her, und wir alle wollen das Segel spannen helfen, damit wir wieder rauskommen aus dieser unersuldeten Not und wieder gerade Kurs bekommen. Möglichst vielen bieten sich genug, um die Ueberwindung durchzuführen; nur muß dies mit jähler Kaddäner geschrieben. Der Reichsverband und die Landesverbände im großen Rahmen, die Bezirksgruppen durch Kleinarbeit, durch Vorträge

und Flugschriften und von Mund zu Mund. Wenn der Landesverband Schlesien in nächster Zeit zu einer Notstandsbesprechung nach Breslau aufrufen wird, wo die Regierung und die Presse unseren Notschrei vernahmen sollen, dann Kollegen darf es aber auch keinen geben, der nicht hinkommt und die Schar vergrößern hilft, auch wenn zu Hause noch so viel zu tun ist. Bei dieser Besprechung wollen wir zeigen, daß wir nicht gewillt sind, kampffähig unsere Betriebe preiszugeben! Wir wollen der Öffentlichkeit zeigen, daß auch wir der Hilfe des Staates bedürfen wie die übrige Landwirtschaft, daß wir die Losen aufstellen, mit uns den Kampf zu führen, daß die Verbraucher deutschen Volksgenossen Brot und Arbeit nehmen, wenn sie die ausländischen Erzeugnisse bevorzugen. In den letzten Jahren sind die Landesverbandsbesprechungen in Schlesien nicht immer so gut besucht gewesen, wie es hätte sein müssen, weil viele glaubten, sparen zu müssen. Daraus muß man lernen, wie es anders sein muß! Es muß anders sein, wenn wir unsern treuen Führer, Töpel, tatkräftig zur Seite stehen wollen. Die Bezirksgruppen müssen in diesem Winter dazu beitragen, das Publikum, in Sonderheit die Hausfrauen, durch Vorträge aufzuklären und aufzumuntern und für den Kauf nur deutscher Erzeugnisse zu gewinnen suchen, ihnen klar zu machen, daß mit jedem Pfund Auslandsware, das sie kaufen, ein Stein nach dem anderen aus dem Grundpfeiler der deutschen Wirtschaft herausgerissen wird, und daß dadurch der Niedergang der deutschen Wirtschaft beschleunigt wird. Nur gemeinsame Arbeit auf der Grundlage einer starken Berufsorganisation, in der in Zukunft kein Berufsangehöriger mehr fehlen darf, und treue Gefolgschaft unsern bewährten Führer gegenüber werden zur Erreichung des Zieles führen. Die Mitarbeit aller ist notwendig.

Zum Vorschlag eines Südsfrucht-Monopols

In das Monopol sind im Interesse der vereinfachten Verwaltung nur die nachstehend aufgeführten Südsfrüchte einzubeziehen, deren Erzeugung finanziell erheblich zu Buch schlägt.

- a) Umfang des Monopols.
- Nr. 50 des statistischen Warenverzeichnis, Bananen. Einfuhrmenge 1929: 1.021.639 dz im Werte von ... RM. 47.848.000.—
Haupterzeugungsländer: Britisch-Amerika ... 747.795 dz Kanarische Inseln ... 130.017 dz Kolumbien ... 78.822 dz
Zolltarif: autonom RM. 30.—, vertragsmäßig kolonial lt. dt.-spanischem Handelsvertrag.
Importwert: pro dz gemäß Handelsstatistik RM. 47.—
Zollaufkommen: —
 - Nr. 51a) Apfelsinen, Mandarinen. Einfuhrmenge 1929: 2.354.916 dz im Werte von ... RM. 84.021.000.—
Haupterzeugungsländer: Spanien ... 1.884.392 dz Italien ... 377.040 dz
Zolltarif: autonom RM. 20.—, vertragsmäßig RM. 2,50 gegenüber Spanien.
Importwert: RM. 35.— pro dz.
Zollaufkommen: rund RM. 6 Millionen.
 - Nr. 51b) Zitronen. Einfuhrmenge 1929: 623.025 dz im Werte von ... RM. 20.804.—
Haupterzeugungsländer: Italien ... 576.846 dz Spanien ... 45.092 dz
Zolltarif: autonom RM. 12.—, vertragsmäßig RM. — gegenüber Frankreich.
Einfuhrwert: RM. 34.— pro dz.
Zollaufkommen: —

- Nr. 52b) Korinthen. Einfuhrmenge 1929: 97.128 dz im Werte von ... RM. 7.819.000.—
Haupterzeugungsländer: Griechenland 97.128 dz
Zolltarif: autonom RM. 24.—, vertragsmäßig RM. 5.—
Einfuhrwert: RM. 80.— pro dz.
Zollaufkommen: RM. 470.000.—
- Nr. 52c) Rosinen. Einfuhrmenge 1929: 344.877 dz im Werte von ... RM. 24.794.000.—
Haupterzeugungsländer: Türkei ... 178.665 dz U. S. A. ... 88.117 dz Griechenland ... 81.674 dz
Zolltarif: autonom RM. 24.—, vertragsmäßig RM. 8.—
Einfuhrwert: RM. 72.— pro dz.
Zollaufkommen: RM. 2.760.000.—
- Nr. 53a) Mandeln getrocknet. Einfuhrmenge 1929: 127.882 dz im Werte von ... RM. 35.514.000.—
Haupterzeugungsländer: Italien ... 99.811 dz Spanien ... 14.541 dz
Zolltarif: autonom RM. 30.—, vertragsmäßig RM. 4.—
Einfuhrwert: RM. 280.— pro dz.
Zollaufkommen: RM. 600.000.—
- Nr. 53a) Ananas. Einfuhrmenge 1929: 83.772 dz im Werte von ... RM. 7.277.000.—
Haupterzeugungsländer: Australien ... 62.238 dz Portugal ... 10.920 dz
Zolltarif: autonom RM. 30.—, vertragsmäßig RM. 4.—
Einfuhrwert: RM. 87.— pro dz.
Zollaufkommen: RM. 330.000.—

Eine Zusammenstellung der Ziffern für die vorstehend im einzelnen aufgeführten Erzeugnisse ergibt folgendes Bild:

Erzeugnis	Zusammenstellung	
	Einfuhrwerte	Zollaufkommen
Bananen	47.848.000	—
Apfelsinen	84.021.000	6.000.000
Mandarinen	20.804.000	—
Zitronen	7.819.000	470.000
Korinthen	24.794.000	2.760.000
Rosinen	35.514.000	500.000
Mandeln	7.277.000	330.000
Ananas	—	—
Gesamt	228.167.000	10.060.000

also: Zollaufkommen 4,5% des Gesamteinfuhrwertes, eine minimale Zollbelastung, wie sie bei kaum einer anderen Warengruppe von handelspolitischer Bedeutung festgestellt werden kann.

b) Brutto-Ertrag des Monopols.
Angelehnt der Tatsache, daß die durch das Monopol zu erlassenden Südsfrüchte bisher durch Zölle ganz unrentabel (zu 4,5% durchschnittlich) belastet sind, kann man einen vielleicht 20%igen Monopolzuschlag zugrunde legen. Es würden sich demzufolge 20% aus RM. 228 Millionen = RM. 45,6 Millionen Bruttoertrag ergeben. Unser Veranschlagung eines etwa einstellenden, allerdings kaum als zu veranschlagenden Einfuhrrückganges könnte man wohl mit einem Nettoertrag von ungefähr 30 Millionen Reichsmark rechnen, da die Verwaltungskosten des Monopols, angesichts der heute bereits weit vorgeschrittenen privatwirtschaftlichen Konzentration der Einfuhr sehr niedrig zu halten wären. Das Monopol wird auch insofern wenig kompliziert sein, als jegliche Einbeziehung eines heimischen Erzeugnisses entfällt.

Rasmussens Spezialkleinleer

Reines, öliges Nadelholzprodukt. Das wasserunlösliche, wirksamste und absolut pflanzenunschädliche Holzschutzmittel. Fordern Sie Prospekt mit Gutachten von Rasmussen & Co. Nachf., Hamburg 13.

Stalldünger

Packung
Pferdedung
Kuhdung
und gemischten Dung

in bester Qualität und jeder gewünschten Menge liefern

Sarbock & Witzleb
Berlin O 17, Persinstr. 10-13.
Telephon: Andreas 2508/09.

Qualitätsware	Blumenstöbe	Qualitätsware
30 35 40 45 50 60 70 cm	1,90 2,30 2,80 3,30 4,40 5,80 7,60 M % St.	75 85 90 100 105 120 130 cm
5,30 10,20 10,80 11,50 12,20 24 28 M % St.	Gartenpfähle , reichlich geschält und gespitzt	1 1 1/4 1 1/4 2 m
6 7,50 11 15 17 M % St.	Baumpfähle , reichlich geschält und gespitzt	2 2 1/2 3 3 1/2 4 m
20 28 38 50 65 M % St.	Etiketten, Maschinenstäbe billig!	

Preisliste frei. Versand gegen Nachnahme! Bei la Referenzen Ziel.

Reinhold Junghans
Cursdorf (Thür. Wald), Gegr. 1894.

Wir vergüten zurzeit auf Sparkonten:

- 6 1/2% Zinsen für Dreimonatsgeld
- 5 1/2% „ „ Einmonatsgeld
- 5% „ „ tägliches Geld

Für Guthaben in laufender Rechnung mit täglicher Fälligkeit vergüten wir zurzeit:

- 3 1/2% Zinsen

Deutsche Gartenbau-Kredit Aktiengesellschaft

c) Konstruktion des Monopols.
Die Konstruktion des Südsfrucht-Monopols als eines reinen Einfuhr-Monopols ist einfach. Wie aus dem Ausland eingeführt werden bereits im einzelnen bezeichneten Südsfrüchten sind einer „Reichsliste für Südsfrüchte“ zum Kauf anzuhängen. Die R. f. S. hat sich auf die Übernahme der ihr vom Importhandel angebotenen Südsfrüchte zu beschränken. Der Verkaufspreis an den inländischen Handel, der seine Verteilungsfunktionen ganz selbständig wie bisher beibehält, ist unter Berücksichtigung eines Monopolzuschlages von 20% festzusetzen. — In den zur Kontrolle der Verwaltung einzuberufenden Verwaltungsrat sind Vertreter des Handels, der Verbraucher, des Gartenbaus und der Verwertungslust zu berufen. Ein gewisser Prozentsatz des Nettoertrages könnte zur Werbung für einheimische Erzeugnisse abgewandt werden.